

Berufsziel Lehrerin

14-jährige Gelehrtenschülerin Arjola Gorani erhält Bildungsstipendium

Meldorf (nil) Arjola Gorani ist eine Einser-Schülerin und zählt zu den besten in ihrer Klasse. Dabei ist Deutsch nicht ihre Muttersprache. Ihre Eltern stammen aus dem Kosovo und flohen in den 90er-Jahren vor den Wirren des Krieges nach Deutschland.

Aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen in der Schule ist Arjola nun für ein Bildungsstipendium der Start-Stiftung ausgewählt worden. Bis 2023 erhält sie jährlich 1000 Euro an Bildungsgeld. Dazu kommt sie in den Genuss von Workshops, Akademien, Ausflügen und erlebnispädagogischen Angeboten. Nur sieben Jugendliche aus Schleswig-Holstein werden insgesamt von der Start-Stiftung gefördert, vier Mädchen und drei Jungen. Arjola ist eine von ihnen.

„Meine Lateinlehrerin Frau Ritter hatte mir von der Stiftung und dem Stipendium erzählt und darauf habe ich mich beworben. Es gab mehrere Auswahlrunden. Als ich am Ende die Zusage bekommen hatte, konnte ich es kaum glauben“, so die 14-Jährige.

Arjola Gorani ist in Deutsch-

land zur Welt gekommen. Mit ihren beiden Geschwistern ist sie bilingual in Meldorf aufgewachsen. Ihre Eltern kommen aus Gjakova im Kosovo. Gjakova ist mit rund 40 000 Einwohnern die siebtgrößte Stadt des Landes und liegt im Südwesten nahe der albanischen Grenze. „Ich kam in den 90er-Jahren nach Deutschland. Zuerst nach Flensburg, später nach Dithmarschen“, erzählt Arjolas Vater Mentor Gorani, der seit 24 Jahren als Gebäudereiniger tätig ist. Seine Frau, Arjolas Mutter, zog zwei Jahre später nach Deutschland nach. Inzwischen lebt die Familie seit 20 Jahren in Meldorf.

„Ich habe im Kindergarten und später in der Grundschule so richtig Deutsch gelernt. Zu Hause sprechen wir inzwischen mehr Deutsch als Albanisch“, sagt die Neuntklässlerin. Ihre Schwester besucht ebenfalls die Gelehrtenschule und bereitet sich demnächst aufs Abitur vor. Ihr Bruder ist schon fertig mit der Schule und macht eine Ausbildung.

Arjolas großer Traum ist es einmal, Lehrerin zu werden. Am liebsten an einem Gymnasium und in den Fächern Wirtschaft/Politik, Religion oder

Biologie. Ihre zweite Berufsoption ist Psychotherapeutin. Bis es soweit ist, muss die 14-Jährige erst einmal die Schule zu Ende machen. Das Stipendium der Start-Stiftung soll ihre Schullaufbahn an der einen oder anderen Stelle leichter machen. Allerdings ist das Bildungsgeld an Auflagen geknüpft und darf nicht blindlings ausgegeben werden. „Ich werde mir Bücher und vielleicht ein Instrument kaufen.“

Mit den neuen Stipendiaten befinden sich bundesweit 315 Jugendliche in der Förderung. Weitere 165 dürfen sich auf die Verlängerung ihres Stipendiums freuen. „Corona hat die Jugendlichen schon in so vielerlei Hinsicht beeinträchtigt. Das Stipendium für den Abschlussjahrgang um ein Jahr zu verlängern, ist das wenigste, was wir tun können“, begründet Michael Okrob, Geschäftsführer der Start-Stiftung die Entscheidung.

„Es ist nur ein kleiner Anstoß, den wir mit unserem Startprogramm geben können. Aber er eröffnet viele Wege und ist unsere Anerkennung für die Leistungen dieser Jugendlichen“, sagt Bildungsministerin Karin Prien.



Arjola Gorani besucht die neunte Klasse der Meldorfer Gelehrtenschule.
Foto: Leifeld